St. HUBERTUS

NACHRICHTEN aus der PFARRE, Ostern 2019

Danke

Nicht schon wieder! – Themen über Fake-News usw. sind in den Einstiegsartikel der letzten Pfarrbriefe genug erschienen.

Diesmal soll es etwas Positives sein. Viel wird es nicht sein, meinen manche Skeptiker – oder? Was soll denn an Positivem, Optimismus-Erzeugendem und Freudvollem unter all den Meldungen über Streitereien, Brexit, Attentate, Frauenmorde und Mißhandlungen innerhalb und außerhalb der Familie schon zum Vorschein kommen?

Und doch! Es gibt sie, die positiven Meldungen über Menschen und Organisationen, die sich – den aggressiven Äußerungen mancher Mächtiger zum Trotz – für ihre Überzeugungen einsetzen.

Wer oder was fällt ihnen dazu ein? Nur einige Beispiele.

Die Caritas und die Diakonie mit ihren vielfältigen Hilfsleistungen für arme, frierende, hungernde und kranke Menschen, teilweise durchgeführt von hunderten Freiwilligen. Die gelebte Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft unzähliger ehrenamtlich tätiger Menschen in den unterschiedlichsten Organisationen. Sie helfen selbstlos bei Notsituationen und Katastrophen, von der Öffentlichkeit oft unbemerkt und unbedankt!

Die mutigen Journalisten und Journalistinnen, die für Meinungsfreiheit und Menschenrechte und gegen Korruption und Willkür eintreten.

Ebenso die Frauen und Männer, die darauf bei Demonstrationen die Aufmerksamkeit lenken... trotz so mancher offen ausgesprochener, versteckter oder ausgeübter Drohungen der Mächtigen.

Könnte es nicht spannender sein, nur die positiven „Sensationen“ in den diversen Medien aufzuspüren und darüber im Kreise der Familie oder mit Freunden zu reden?
Gegebenenfalls den Kindern und Jugendlichen die gelebte Menschlichkeit vor Augen zu führen.
Jetzt – im Osterfrieden – wäre Zeit dafür.

Noch etwas: Wie wär’s mit einem Bittgebet um Frieden, um Wahrheit und um Gerechtigkeit.
Vielleicht irgendwo – in irgendeiner Kirche.

Otto Wiederhold MA

Ein besinnliches Osterfest in Frieden und Ruhe

wünschen Ihnen, Ihrer Familie, Ihren Freunden und Nachbarn

Pater Bernhard Weis SAC, Pfarrer, und der Pfarrgemeinderat

von St. Hubertus/St. Christophorus am Lainzer Tiergarten



0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 1 01.04.19 10:18

Was ist Zeitgeist?

Der Begriff „Zeitgeist“ geht auf den Dichter und Philosophen Johann Gottfried Herder zurück und meint so viel wie die Denk- und Fühlweise eines Zeitabschnitts.

Was versteht Kirstine Fratz darunter? „Ich definiere Zeitgeist als temporäres Versprechen für ein gelungenes Leben“, erklärt die Kulturwissenschaftlerin und führt aus: „Der Zeitgeist definiert unsere emotionalen Grundbedürfnisse. Darunter versteht man in meiner Branche alles, was bewirkt in der Gesellschaft resonanzfähig zu sein: Status, Zugehörigkeit, Anerkennung, Orientierung, Sicherheit.“

Uns alle, die wir jetzt leben, bezeichnet die Zeitgeist-Forscherin als „Zeitgeist-Teilnehmer“. Als solche fragen wir uns: Was muss ich tun, um Anerkennung zu bekommen, mich zugehörig zu fühlen, Status zu erlangen, um Sicherheit und Orientierung zu haben?

Je nach Zeitgeist-Welle stehen andere Dinge hoch im Kurs, die den jeweiligen Teilnehmern Anerkennung bringen.

Kirstine Fratz bringt ein Beispiel: „Wenn Sie heute junge Menschen fragen, was sie einmal werden wollen und einer sagt, er will Bankdirektor werden und der andere sagt, er macht ein Start-up und geht nach Tel Aviv – wer bekommt mehr Anerkennung?“

Die Antwort liegt auf der Hand: War Banker in den 80er Jahren noch ein angesehener Beruf mit solide-konservativem Image, haftet dem Bankengeschäft heute etwas beinahe Unseriöses an. In der gegenwärtigen Start-up-Szene bestehende Geschäfts_ modelle hingegen immer wieder innovativ zu erneuern und generell immer wieder Neues zu wagen, gilt heute als besonders schick. „Denn das Verändern hat derzeit einen höheren Status als das Bewahren“, sagt Fratz.

Wie mit dem Zeitgeist umgehen?
Was wäre ein guter, was ein schlechter Umgang mit dem Zeitgeist?

Kirstine Fratz: „Ein schlechter Umgang wäre, wenn man den Zeitgeist verurteilt und immer auf ihn schimpft. Ein guter Umgang ist, sich zu vergegenwärtigen, was Zeitgeist eigentlich ist, dass er keine Werte hat, dass er nicht stabilisierend ist.“

Zeitgeist stehe für das Fieber des Aufbruchs, bringe das Neue in die Welt und sei dazu da, verkrustete Strukturen aufzubrechen und Defizite zu bedienen.
„Er spült das, was oben ist, nach unten und das, was unten ist, nach oben“, schildert die Zeitgeist-Expertin. Fratz empfiehlt, den Zeitgeist als Spielgefährten zu sehen: „Dann sieht man auch, welche Chancen er mit sich bringt.“

Ein Zeitgeist ist grundsätzlich nie etwas Ausbalanciertes, er ist immer in Bewegung, ein ewiges Rad von Mangel und Begehren. „Wenn sich eine Zeit immer nur mit Verändern und Erneuern beschäftigt, kommt es wieder zur Sehnsucht nach etwas Stabilem, Dauerhaften“, erklärt Fratz.

Viele Menschen in unserer hochindividualisierten und säkularisierten Gesellschaft sehnen sich heute nach Stabilität und nach höherer Führung. „Das Individuum sucht nach Stabilisierungskonzepten, damit es weiß, wo es hin muss.“

Die Zeitgeist-Forscherin und Kulturwissenschaftlerin spricht von einer „neuen konservativen Avantgarde“, die auf verbindliche Werte setzt wie Familie, Vertrauen und Nachhaltigkeit. Hier biete sich eine enorme Chance für die Kirche, die Menschen bei ihrer Sehnsucht abzuholen.

Freiheit und Verbindlichkeit
Allerdings bedeute die neue Sehnsucht nach Werten und Stabilität kein Zurück in frühere Zeiten, wie Kirstine Fratz betont: „Sie kriegen nie mehr einen Geist zurück in die Flasche. Das Individuum, das sich jetzt nach höherer Anbindung sehnt, hat kein Interesse zurück in ein enges Regelwerk zu gehen. Den Geschmack der Freiheit hat es implementiert.“

Jetzt gehe es darum, Verbindlichkeit in die Freiheit zu bekommen und das sei keine Entweder-Oder-Entscheidung. „Durch die Säkularisierung und die Individualisierung hat die Gesellschaft sehr wichtige Prozesse gemacht: sich von Machtstrukturen zu befreien, sich von unterdrückerischer Erziehung zu befreien, mehr bei sich selber anzukommen als bei den gesellschaftlichen Erwartungen – das sind sehr positive gesellschaftliche Schritte.“

Die Frage ist nun, wie sich eine Institution wie die Kirche positionieren kann, so dass sie wieder gehört wird.
Kirstine Fratz: „Die Leute werden nicht vor den Kirchentüren stehen und sagen: ‚Wir haben einen

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 2 01.04.19 10:18

Versuchungen in unserer Zeit?

Fehler gemacht.‘ Sie werden vor den Türen stehen und sagen: ‚Wir haben eine Sehnsucht. Habt ihr eine Idee, wie ihr uns da abholen könnt?‘ Das ist der positive Umgang mit Zeitgeist.“

Die Kirche müsse ihren Blick auf die Menschen verändern. „Wir haben es mit Zeitgeist-Teilnehmern zu tun, die nicht mehr bereit sind, sich falsch zu fühlen. Das spüren auch andere Institutionen wie Schulen und Wirtschaftsunternehmen.“ Die Institution hat für sie nicht mehr die Bedeutungshoheit, ob sie richtig oder falsch sind“, betont Fratz.

Den Mitgliederschwund der Kirchen in Europa erklärt die Trendforscherin so: „Das liegt daran, womit die Kirche assoziiert wird: dass man in ihr auf viel verzichten muss, dass man in ihr sehr schnell bewertet wird und sehr schnell falsch ist. Das ist dem Zeitgeist nach nicht mehr attraktiv, nicht resonanzfähig.“

Sehnsucht nach dem Richtigkeitsgefühl
Es gehe heute um Menschen, „die gelernt haben, dass sie sich nicht mehr verbiegen müssen.“ Aber jedes Individuum, das sich nicht mehr falsch fühlen will, möchte sich dennoch richtig fühlen, ein Richtigkeitsgefühl haben. „Dieses versuchen die Menschen heute über verschiedene Arten zu erreichen wie z. B. über Selbstverwirklichung, Optimierung, Konsum oder Resonanz in der digitalen Welt“, sagt Fratz.

Wie können/sollen Gläubige mit dem Zeitgeist umgehen? „Der Glaube kann davor schützen, sich im Zeitgeist zu verlieren“, erläutert Fratz: „Wenn man sich nur auf den Zeitgeist konzentriert, ist das ein sehr instabiles Konzept, denn der Zeitgeist ändert sich schnell und stetig. Wenn man gläubig ist, hat man ein Zeitgeist unabhängiges Fundament und kann von da aus stabiler auf den Zeitgeistwellen surfen“.

Die Zeitgeist-Expertin empfiehlt der Kirche, ein Zeitgeist-Bewusstsein zu entwickeln, um die Nöte und Glaubenssätze der Menschen wahrzunehmen und sich immer wieder zu fragen: Wie können wir uns entwickelwn, dass man uns auch gerne hört? Wie können wir den neuen Sehnsüchten und Bedürfnissen mit unsere Weisheit begegnen.

erstellt von:
Der SONNTAG/
Agathe Lauber-
Gansterer

Zeit für meinen Glauben
Der SONNTAG



Kirstine Fratz ist Kulturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Zeitgeist-Forschung und gefragte Impulsgeberin für Unternehmen und Medien, wenn es darum geht, den Nerv der Zeit zu treffen. Sie lehrt als Honorar-Dozentin an verschiedenen Hochschulden. Die Trendexpertin, die am 20. März im Don-Bosco-Haus sprach, hat auf diese Fragen durchaus überraschende Antworten.



Kirstine Fratz
Das Buch vom Zeitgeist. Und wie er uns vorantreibt“. Fontis Verlag ISBN: 978-3038481270

Mit anderen Worten...

Der Zeitgeist ist die Denk- und Fühlweise (Mentalität) eines Zeitalters. (Dictionary of the History of Ideas, Philipp Wiener, 1974).
Der Begriff bezeichnet die Eigenart einer bestimmten Epoche beziehungsweise den Versuch, diese zu vergegenwärtigen.

Man entkommt ihm nicht, dem Trend der Zeit. Nach dem Singledasein verbinden sich manche Menschen nun in der Vernunftehe light. Sologamie nennen Trendforscher ein anderes Phänomen und meinen damit die Liebe zu sich selbst. Ist das Wunschkind dann ein Alien und der Roboterhund das Kuscheltier im Alter?

Wie sieht die Ästhetik des Alltags aus und wie wollen die jungen Menschen leben? Egal, ob rebellisch oder dem Schönen zugewandt, der Zeitgeist ist immer auch Ausdruck gesellschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen.

Aus einer Diskussion „Zeitgeist: der alles entscheidende Faktor“. Ö1 City Science Talk im Ringturm am Mittwoch, 13. September 2017

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 3 01.04.19 10:18

Musik verbindet – sing mit im Kirchenchor!

Musik verbindet!

Drei- bis viermal im Jahr gestaltet der Kirchenchor die heilige Messe. Er ist durch die im Jahre 2001 erfolgte „Fusion“ der Chöre von St.Erhard und St.Hubertus in beiden Pfarren aktiv.

Unzählige Studien zeigen, wie das Chorsingen die Menschen verbindet.
Wir erleben das jede Woche in unseren Proben, wie aus einzelnen Individuen und Stimmen ein Chorklang, eine gemeinsame Stimme entsteht, wie man sich gemeinsam über das gelungene Werk freut, wie angeregt man nach der Probe nach Hause geht, wie wunderbar die Melodien in den Menschen weiterleben.
Gemeinsamkeit im besten Sinne.



Musik verbindet – aber nicht nur die Menschen. Auch die Verbindung zu Gott ist eine besondere, wenn sie über Musik erfolgt. Wer singt, betet doppelt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns durch Ihre Anwesenheit im Gottesdienst begleiten und Priester, die Gemeinde und der Kirchenchor zu einer „schwingenden“ Gemeinschaft werden. Musik verbindet eben.

Der Kirchenchor probt (fast) jeden Mittwoch um 19.45 Uhr im Pfarrsaal der Pfarre Mauer in der Endresstraße 117.



Weitere Sängerinnen und Sänger mit Musikalität, schöner Stimme und Gemeinschaftsgefühl sind übrigens herzlich willkommen.
Chorleiter Mag. Thomas Biegl

Bei Interesse rufen Sie einfach an:
Sekretariat Pfarre St. Hubertus, Granichstaedtengasse 73, 1130 Wien.
Tel. 01/8881251, E-Mail: pfarre.st.hubertus@katholischekirche.at
Montag 14 – 18 Uhr, Dienstag 11 – 17 Uhr,
Mittwoch 8 – 12 Uhr, Donnerstag 10 – 12h,
Freitag 10 – 14 Uhr

Am Pfingstsonntag, den 9. Juni singt der Chor in der Pfarrkirche St. Erhard in Mauer und
am 16. Juni beim Familiengottesdienst in St. Hubertus.

Vortragsabende der Heimatrunde

Im Pfarrzentrum St. Hubertus, Granichstaedtengasse 73, 1130 Wien

14. April 2019, 19 Uhr
Ein unbekanntes Tal führt nach Kaltenleutgeben
Lichtbildervortrag mit Ing. Hans Steiner

9. Mai 2019, 19 Uhr
Geschichten aus Mauer bei Wien zur Zeit des 1. Weltkrieges
Lichtbildervortrag mit Ing. Heinz Böhm und Dipl. Ing. Wolfgang Mastny. Alltagsleben in Mauer und Umgebung zw. 1914 bis 1918.

13. Juni 2019, 18 Uhr
Kennen Sie St. Hubertus?
Ein Bilderquiz mit Ing. Christian Gold. Ein Streifzug durch das Grätzel mit Fotos von Motiven, die Sie vermutlich bisher kaum beachtet haben

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 4 01.04.19 10:18

Konzertmatinee am Muttertag

Flötenzauber & Orgelklang

Konzertmatinee am Muttertag, 12. Mai 2019, in St. Hubertus

Unmittelbar nach einer Asien-Konzertreise als Dirigent und Pianist und einem anschließenden Orgelkonzert in der berühmten italienischen Benediktiner-Gründungsabtei von Montecassino kehrt Professor **ROBERT LEHRBAUMER** zu seiner alljährlichen Orgelmatinee am Muttertag in die Pfarrkirche St. Hubertus/ St.Christophorus zurück, der er schon in seiner Bubenzeit als Ministrant verbunden war.



Jedes Jahr sind es andere musikalische Kostbarkeiten, die Robert Lehrbaumer hier präsentiert - in Wort und Ton: denn die vorausgehenden kurzweiligen einführenden Worte sind ein markanter und beliebter Bestandteil des immer wieder abwechslungsreichen Konzertprogramms.
Der gute Besuch zeugt davon, welch großer Beliebtheit sich diese nun schon über 20 Jahre lang gepflegte Tradition von Festkonzerten am Muttertagsvormittag erfreut.

Diesmal kommt es zu einer wunderbaren Gegenüberstellung von Querflöte und Orgel.

ASTRID SPITZNAGEL ist eine „Multi-Künstlerin“: Neben dem Flötenspiel konzertiert sie auch als Pianistin und ist eine der begehrtesten Komponistinnen Österreichs.
Es wird interessant, sie im Konzert sowohl als Komponistin zu erleben - ihre schwungvolle Orgel-Toccata „Deo gratias“ wird von Robert Lehrbaumer vorgestellt – als auch als Interpretin:
„Das betörende, stimmungsvolle Flötensolo „Syrinx“ von Claude Debussy ist eines meiner Lieblingsstücke“, schwärmt Robert Lehrbaumer und ergänzt schmunzelnd: *„Damit hat das Publikum, das den Organisten beim Spielen ja nicht sehen kann, diesmal auch etwas zum Schauen…“.*

An der Orgel gibt es Kleinodien von J. S. Bach über Beethoven bis hin zu lustigen Stücken des humorvollen Komponisten Jenö Takács zu hören - insofern wird das Konzert neben Festlichkeit und Besinnlichkeit auch eine geradezu unterhaltsame Note haben.



Der Eintritt ist frei. Spenden werden dankbar für die aufwendige Pflege dieser schönen Orgel entgegengenommen.

Sonntag, 12. Mai 2019 - 10.45 Uhr

Pfarrkirche St. Hubertus-Christophorus
Wien 13., (Nähe Lainzer Tiergarten) - Bushaltestelle Sankt-Hubertus-Platz von 56A und 56B

Dauer: ca. 1 Stunde

Fotos: Robert Lehrbaumer (Fotocredit: Julia Cencig), Astrid Spitznagel (Fotocredit: Dieter Schewig)

„Mit freundlicher Unterstützung durch den Bezirk Hietzing“

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 5 01.04.19 10:18

Jahreshöhepunkte in St. Hubertus

MIT BACH ZUR AUFERSTEHUNG

St. HUBERTUS

Orgelkonzert mit Ulrike Northoff

(Bad Homburg)

Palmsonntag, 14. April 2018
17.00 Uhr

Georg Muffat
Johann Sebastian Bach
Carl Philipp Emanuel Bach
und andere

Pfarrkirche St. Hubertus/St. Christophorus

St. Hubertus Platz, 1130 Wien
Bus 56A ab Hietzing Kennedybrücke, bzw. 56B ab Mauer Hauptplatz

Eintritt frei, Spenden erbeten

Programm:

Georg Muffat (1653-1704)
Toccata prima aus: Apparatus musico-organisticus I

C. Sellar
Tuba Tune in D-Dur op 15

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Sonate Nr. 4 , Wq 70,4
Allegro assai, Adagio, Allegro

Joseph Rheinberger (1839-1901)
Andante amabile
aus: Zwölf Monolge für Orgel Op. 162; Nr. 5

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Gordon Young (1919-1989)
Prélude in classic style

Reisepläne, Reiseangebote

Juli: 7. - 13.	Busreise nach **PRAG**. Stationen in Krumau, Burg Karlstein, Kloster Strahov u. a. m
August: 1. - 8.	Reise nach **IRLAND**
September: 5.	**Pfarrausflug nach Stift Schlägl** mit Besichtigung der Basilika, der Bibliothek und der Stiftsbrauerei Abfahrt 7.30 Uhr

Eventuelle Änderungen werden im monatlich erscheinenden **Hubertus-Aktuell** veröffentlicht!
Unterlagen im Sekretariat oder in der Homepage ersichtlich



Prof. Michael Grube spielt Meisterwerke für Violine am 25. August 2019, 10.30 Uhr

Ein vielfach ausgezeichneter, weltweit anerkannter Künstler.
Er spielt eine wertvolle Geige von Nicolò Amati aus dem 17. Jahrhundert

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 6 01.04.19 10:18

24.05.19 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Programm der Langen Nacht in der Pfarrkirche St. Hubertus/St. Christophorus St. Hubertus Platz, 1130 Wien, 24.5.2019

19.30 Geschichte und Legenden zu den Schutzpatronen unserer Kirche
Hl. Hubertus/Hl. Christophorus

sowie selten gespielte Orgelmusik aus drei Jahrhunderten
Orgel: Thomas Schmögner
Moderation: Susanne Reichl

20.30 Das Kammerensemble des Wiener Lehrer-a-cappella-Chors singt
Werke von Anton Bruckner, Felix Mendelssohn-Bartholdy,
Maurice Duruflé u.a.
Leitung: Maximilian Opll

21.00 Kammermusik für Bläser von Wolfgang Amadeus Mozart
und Karlheinz Schrödl
Oboe: Helga Schrödl
Klarinette: Karlheinz Schrödl
Fagott: Rebecca Riedl

21.30 Michaels Kammerchor „Ich will singen dem Herrn“
geistliche Lieder sowie romantische Frühlings- und Abendlieder
von Joseph Haydn, Franz Schubert, Johannes Brahms u.a.
Klavier: Werner Pelinka
Leitung: Michael Hladik

P a u s e - Buffet am Kirchenplatz

Danach im Pfarrsaal (Eingang auch Granichstaedtengasse 73)

22.30 „The best of 40 Years“ - Jazz-Blues-Boogie Woogie live
Michael Pewny, der weltberühmte Hietzinger Pianist und
Leiter diverser internationaler Festivals
spielt Jazzpiano vom Feinsten



OPEN END

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 7 01.04.19 10:18

Spezialführung: Verduner Altar im Stift Klosterneuburg

Besichtigung des Verduner Altars mit Vorderseite und Rückseite im Lapidarium, sowie des Albrechtsaltars.

SAMSTAG, 1. Juni 2019, 9 bis 12 Uhr.



Wir können das Meisterwerk aus dem 12. Jahrhundert aus nächster Nähe betrachten (normalerweise ist dies nicht möglich) unter der kompetenten Begleitung von Mag. Anton Kalkbrenner (Theologe) und Mag. Silvia Rainer (Kunsthistorikerin).

Anmeldung bei Fr. Königswieser, da nur eine bestimmte Teilnehmerzahl möglich ist. Kosten: ca. € 15,-. Anreise: individuell
Anschließend ist ein gemeinsamer Heurigen-besuch geplant

Abbildungsnachweis: Fillitz/Pippal: Schatzkunst, 1987, Tf. 26f., Abb. 47.1 - 47.53. Unidam, Bildarchiv der Kunstgeschichtlichen Fakultät d. Univerität Wien



PFARR-CAFÉ 2019

Wir laden Sie herzlich ein zu Kaffee, Tee und herrlichen selbstgebackenen Mehlspeisen - jeweils nach der Sonntagsmesse im Pfarrzentrum
am 7. April und am 19. Mai 16. und 22. September sowie am 11. November 2019

Allfällige weitere Termine siehe „Hubertus Aktuell“ oder in der Homepage

Herzliche Einladung an die Generation 60+

Die **Generation 60+** trifft sich bei gemütlichem Beisammensein und einem vielfältigem Programm
im Pfarrzentrum, Granichstadtengasse 73

Generationentreff 60+
Termine 2019, jeweils 14 Uhr

15. April, 13. Mai 17. Juni, 14. Oktober 11. November

Mehr Informationen über unser Pfarrsekretariat Tel. 01/8881251

Familienpicknick am Samstag 4. Mai ab 14h



Alle Kinder, Jugendlichen und Familien sind herzlich zu unserem Familienpicknick am 4.5.2019 eingeladen.
Gemeinsam möchten wir einen Nachmittag mit Schnitzeljagd, Traumfänger-Basteln, Spielen, Picknicken etc. verbringen.
Treffpunkt: Lainzer Tor, sodann gemeinsamer Spaziergang zur Lagerwiese bei der Hermesvilla.
Essen und Trinken bitte mitbringen. Bei Schlechtwetter treffen wir uns im Pfarrzentrum Granichstaedtengasse 73.

Bitte anmelden unter jugend@pfarre-st-hubertus.at

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 8 01.04.19 10:18

Was war los in der Pfarre?

9.12. 30-jähriges Organisten-Jubiläum verbunden mit Dank an Prof. Hugo Leithner
13.1. Taufe von 2 Erstkommunions-Kindern
24.1. Verabschiedung von Maria Stransky und Vorstellung der neuen Sekretärin Angelika Kotera
17.2. Vorstellung aller Kinder, die zur Erstkommunion gehen werden
18.2. Generation 60+ feierte Fasching
5.3. Familiengottesdienst, anschließend Suppensonntag d. kath. Frauenbewegung











Termine - speziell für Kinder und Familien

APRIL:
14.4. Kinder-Wortgottesdienst am Palmsonntag
21.4. Kinder-Wortgottesdienst Ostersonntag
28.4. Feier der Erstkommunion mit MusicaJuhu und Agape

MAI:
19.5. Familien-Gottesdienst
Open Air mit MusicaJuhu und Agape
Pfarrcafé, Babyparty, Spielgruppe



JUNI:
9.6. Kinder-Wortgottesdienst am Pfingstsonntag mit Kirchenchor
20.6. Fronleichnam: Open-Air Messe am Gelände des Orthopädischen Spital

Babyparty und Kinder-Spielgruppe

jeweils 15.30 Uhr im Pfarrsaal

16. April, 7. Mai und 18. Juni

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 9 01.04.19 10:18

Zum Nachdenken

Nur heute – Gelassenheit

1. Leben

Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben – ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. Sorgfalt

Nur für heute werde ich größten Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten: Ich werde niemanden kritisieren; ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern ... nur mich selbst.

3. Glück

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin – nicht nur für die anderen, sondern auch für diese Welt.

4. Realismus

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. Lesen

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

6. Handeln

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen – und ich werde es niemandem erzählen.

7. Überwinden

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

8. Planen

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

9. Mut

Nur für heute werde ich keine Angst haben – und mich an allem freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.

10. Vertrauen

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag – ohne Übertreibung und mit Geduld.

Vollständiger Artikel unter „Mut aus tiefem Gottvertrauen“.

Erstkommunion – gleich zwei Sakramente auf einmal!



Seit einigen Wochen besuchen sechzehn Mädchen und Buben neugierig und beherzt die Vorbereitungsstunden für die Erstkommunion am 28. April, dem so genannten Weißen Sonntag.

Wir bemühen uns, den Kindern ein umfassendes Bild von Kirche zu geben – sie hören Bibelgeschichten und lernen diese zu verstehen und zu deuten. Sie beschäftigen sich damit, wie einzigartig jede und jeder von uns ist, wie wichtig aber auch die Gemeinschaft ist. Sie erfahren auch, dass beten bereits ein ganz einfaches Gespräch mit Jesus oder Gott sein kann.



Darüber hinaus werden die Kinder auf den Erhalt der Sakramente Buße (die Beichte, heute als Sakrament der Versöhnung bezeichnet) und Eucharistie vorbereitet. Sie sollen viel über den Gottesdienst lernen, sich dort zurechtfinden und mit der Gemeinde verbunden fühlen. Wenn man mittun kann, gehört man wirklich dazu.



Wir wollen sie daher vermehrt in den Gottesdienst einbinden. Daher lesen sie Fürbitten, helfen bei der Kollekte, sprechen Gebete und können nach und nach auch die Antworten während der Messe mitsprechen.

Gerade dieses Einbinden lässt die Messe nicht nur kurzweiliger werden, es verstärkt auch das Verständnis für Rituale und gibt vor allem das Gefühl der Zugehörigkeit.

Nina Schaar, Religionspädagogin

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 10 01.04.19 10:18

Termine von April bis Juni 2019

Eventuelle Änderungen werden im monatlich erscheinenden Hubertus-Aktuell veröffentlicht

Osterliturgie in St. Hubertus

April

14.	9.30	**Palmsonntag:** Prozession, Eucharistiefier mit Kinder-Wortgottesdienst
	17.00	Vorösterliches **Orgelkonzert** mit Ulrike Northoff, Bad Homburg
15.,	14.00	Generationentreff 60+ (Gottesdienst) im Pfarrsaal
16.	5.30	**Babyparty und Kinder-Spielgruppe** im Pfarrsaal
18.	19.00	**Gründonnerstag** – Eucharistiefeier, mit Fußwaschung, anschl. Agape im Pfarrsaal
19.	15.00	**Karfreitag** – Kreuzweg, anschl. Beichtgelegenheit
	19.00	**Liturgie** des Leidens und Sterbens Jesu, anschl. **Grabwache** bis 21 Uhr
20.	7.00 – 9.00	Grabwache in der Kirche, anschl. um 9 Uhr Morgenlob
	9.00	Meditation zum Karsamstag, anschl. Beichtgelegenheit
21.	5.00	**Ostern - Feier der Osternacht**, anschl. gemeinsames **Osterfrühstück** im Pfarrsaal
	9.30	**Festgottesdienst und Kinder-Wortgottesdienst**
22.	9.30	**Ostermontag** - Eucharistiefeier
28.	**9.30**	**Feier der Erstkommunion,** anschl**. Agape**

Mai

4./5. zu den Gottesdiensten: LE+O –Sammlung (bitte haltbare Lebensmittel)

4.	ab 14.00	Familienpicknick. Treffpunkt am Parkplatz vor dem Eingang zum Lainzer Tiergarten
5.		nach dem Gottesdienst: Pfarrcafé
5.	11.00	Taufe
7.	15.30	Babyparty und Kinder-Spielgruppe im Pfarrsaal
9.	19.00	Heimatrunde im Pfarrsaal
12.	10.45	Orgelkonzert zum Muttertag mit Prof. Lehrbaumer
13.	14.00	Generationentreff 60+ im Pfarrsaal
18.	13.00	Trauung
19.	9.30	**Familien-GD mit MusicaJuHu am Kirchenplatz**, anschl. Pfarrcafé
24.	13.00	Trauung
	19.30	**LANGE NACHT DER KIRCHEN**
30.	9.30	**Christi Himmelfahrt:** Eucharistiefeier

Juni

1.	9 –12.30	Treffen im Stift Klosterneuburg: Besichtigung des Verduner Altars, Albrechtsaltar und die Rückseite des Verduner Altars im Lapidarium; anschl. Heuriger
8.	14.30	Trauung
9.	9.30	**Pfingsten: Eucharistiefeier** und **Kinder-Wortgottesdienst**
10.	9.30	**Pfingstmontag: Eucharistiefeier**
12.	19.00	**Pastoralkonferenz** des Entwicklungsraums 13 im Pfarrsaal
13.	19.00	Heimatrunde im Pfarrsaal
16.	9.30	**Eucharistiefeier mit Kirchenchor**, danach Pfarrcafé im Pfarrsaal
17.	14.00	Generationentreff 60+ im Pfarrsaal
18.	15.30	Babyparty und Kinder-Spielgruppe (Picknick)
20.	10.00	**FRONLEICHNAMSFEST am Gelände des Orthopädischen Spitals** Gottesdienst und Prozession, anschl. Agape
29.	15.30	Trauung

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 11 01.04.19 10:18

St. HUBERTUS

Termine von Juli bis November 2019

Eventuelle Änderungen werden im monatlich erscheinenden Hubertus-Aktuell veröffentlicht

Samstag	**17.15-45 Uhr**	**Anbetung und Beichte**
	18 Uhr	**Vorabendmesse**
Sonn- und Feiertag	**9.30 Uhr**	**Eucharistiefeier**
Mittwoch	**10 Uhr**	**Eucharistiefeier im Föhrenhof**
Donnerstag	**8.30 Uhr**	**Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft**
Freitag	**17.30 Uhr**	**Rosenkranz oder Kreuzweg oder Maiandacht**
	18 Uhr	**Eucharistiefeier**

Juli

2. 19.30 Sitzung des Pfarrgemeinderates im MZR

August

1. – 8. **Reise nach IRLAND**

25. 10.30 **Violin Solo-Konzert mit Prof. Michael Grube** (Ecuador) in der Kirche

September

3., 19.30 Sitzung des **Pfarrgemeinderates** im MZR

5. 7.30 Pfarrausflug nach **Stift Schlägl** (Anmeldung im Sekretariat)

8. 9.30 Gottesdienst, anschl. **Erntemarkt** der Pfarre Großriedenthal auf dem Kirchenplatz

19. 19.00 **Amtshaus Hietzing**, Gedenkabend: „100 Jahre Besiedlung des Lainzer Tiergartens“ und Beginn der Ausstellung „Entwicklung des Grätzls bis zur heutigen Zeit“

22. 9.30 Gottesdienst, anschl. Pfarrcafé im Pfarrsaal

28. 14.00 Trauung

Oktober

6. 9.30 Erntedank: Gottesdienst, anschl. Herbstfest

14. 14.00 Generationentreff 60+ im Pfarrsaal

20. 9.30 Sonntag der Weltmission

DIESEN PFARRNACHRICHTEN LIEGT EIN ERLAGSCHEIN BEI.
Ihre allfällige Spende wird für die Finanzierung des Pfarrzentrums verwendet.
Danke!

November

3. 9.30 **Hubertusfest**: Gottesdienst und anschl. Agape

11. 14.00 Generationentreff 60+ im Pfarrsaal

17. nach dem Gottesdienst: Pfarrcafé

30. 16.00 Beginn des Adventmarkts



Liebe Pfarrgemeinde!
Mit dem Antritt des Ruhestandes unserer bisherigen Pfarrsekretärin, Frau Maria Stransky, habe ich seit Februar die Stelle der Sekretärin übernommen. Ich kenne die Pfarre St. Hubertus, da ich hier aufgewachsen bin und gefirmt wurde.
Ich habe eine wirtschaftliche Ausbildung gemacht und als Assistentin auch im sozialen Bereich gearbeitet. Ich freue mich sehr darüber, diese abwechslungsreiche Aufgabe für die Pfarre St. Hubertus ausüben zu dürfen und werde diese mit Motivation, Genauigkeit und Menschlichkeit erfüllen. Sie können mich gerne persönlich zu den Sekretariatszeiten erreichen.
Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit! *Mag. Angelika Kotera*

Pfarre St. Hubertus/St. Christophorus
Granichstaedtengasse 73, 1130 Wien

Tel. 01/8881251
pfarre.st.hubertus@katholischekirche.at
www.pfarre-st-hubertus.at

Öffnungszeiten des Pfarrsekratariats:
Montag 14-18 Uhr,
Dienstag 11-17 Uhr,
Mittwoch 8-12 Uhr
Donnerstag 10-12 Uhr,
Freitag 10 – 14 Uhr

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre St. Hubertus St. Christophorus, Granichstaedtengasse 73, 1130 Wien; T: (01) 888 12 51. E-mail: kanzlei.st.hubertus@aon.at. http://www.pfarre-st-hubertus.at. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Bernhard Weis SAC. Fotos: Archiv Pfarre. Redaktion: Otto Wiederhold. Druck: Alwa & Deil, 1140 Wien.

0856_19_Pfarrbrief_Hubertus_Ostern.indd 12 01.04.19 10:18